



EDITORIAL

Liebe Einwohnerinnen
Liebe Einwohner

Konfuzius sagt: „Ist man in kleinen Dingen nicht geduldig, bringt man die großen Vorhaben zum Scheitern.“ Dieses Zitat bildet eine der Grundlagen in der Arbeit von Gemeinwesen. Jedes Projekt, das in Angriff genommen wird, muss in der Anfangsphase gut vorbereitet werden. Dafür ist sehr viel Hintergrundarbeit nötig, in welcher Abklärungen vorgenommen, Gespräche geführt, Varianten diskutiert und Entscheide getroffen werden müssen. Oft entsteht so der Eindruck, es passiere nichts oder es brauche zu viel Zeit, bis ein Ergebnis sichtbar wird. Es ist für Milizpolitiker sehr anspruchsvoll, alle gesetzlichen und anderen Vorgaben zu erfüllen, zumal diese immer differenzierter werden. Bei jedem neuen Projekt ist die Herausforderung riesig und der Respekt ist gross, weil man Fehler vermeiden und ein gutes Ergebnis liefern möchte, das möglichst allen gerecht wird.

Der Gemeinderat hat sein Jahresprogramm 2012 festgelegt, wir haben grössere und kleinere Projekte vor uns, und wir werden diese mit der nötigen Sorgfalt und Geduld angehen.

Esther Altermatt,
Gemeindepräsidentin

Kinderfasnacht – Viel Ráppli & Sonnenschein



Petrus hatte ein Einsehen und bescherte den kleinen Faschnächtlern einen sonnigen Nachmittag. Und so zog einmal mehr ein farbenfroher und konfettigeladener Umzug am Schmutzigen Donnerstag durch Büren.

Dank fünf Pfeiferinnen und Pfeifern und etlichen Krachern waren die Faschnächtler schon von weitem zu hören.

Zur Demission von Jolanda Aerni

Anfang des Jahres musste der Gemeinderat Kenntnis nehmen von der Demission von Jolanda Aerni. Mit der Sitzung vom 31. Januar 2012 beendete sie, nach zweijähriger Amtszeit, ihre leider kurze Gemeinderats-Karriere. Aufgrund von persönlichen Veränderungen musste sie den Entscheid treffen, von allen ihren Ämtern zurückzutreten.

Jolanda Aerni hatte die Ressorts „Finanzen“ und „Planungen“ inne. Seit ihrem Eintritt in den Gemeinderat war sie



mit der Federführung im Projekt „Fremdwasserabtrennung Thalacker“ betraut, und hat sich innert kurzer Frist sehr gut in die schwierige Thematik ein-

gearbeitet. Ebenso hat sie die Gemeindefinanzen bei den Gemeindeversammlungen sehr gut präsentiert.

Jolanda Aerni war eine sehr angenehme und kompetente Gemeinderats-Kollegin, und wir verzichten nur ungern auf ihre Mitarbeit in unserem Gremium. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich für ihr Engagement und die stets gute Zusammenarbeit und wünsche Jolanda alles Gute für die Zukunft!

Esther Altermatt

MUTATIONEN AUS DER EINWOHNERKONTROLLE VOM 1. DEZEMBER 2011 BIS 31. JANUAR 2012

Zuzüge

Die nachstehenden Personen werden in Büren herzlich willkommen geheissen:

Blatter Aimé
Liestalerstr. 21
01.10.2011

Kyburz Markus
Seewenstr. 7
01.01.2012

Zeier Christoph
Rebenweg 22
01.01.2012

Ngwube Moses
Ngwube David
Mühleackerweg 1
26.01.2012

Geburten:

Seiler Eliah
Liestalerstr. 60
04.12.2011

Rasimoski Ylli
Liestalerstr. 60
15.12.2011

Wir gratulieren den Eltern herzlich.

Wegzüge:

Stampfli Beatrice
Ringweg 10
01.12.2011

Hersperger Esther
Mühle 1
31.12.2011

Huber Ida
Liestalerstr. 24
02.01.2012

Gunzinger Mario
Dremletenweg 4
15.01.2012

Baumgartner Tanja
Liestalerstr. 40
31.03.2012

Schweizer Janine
Im Winkel 19
31.01.2012

Todesfälle:

Suter Paul
Brühlweg 20
04.12.2011

Berger Armin
Bündtenweg 3
05.01.2012

Berger Erich
Bündtenweg 3
05.01.2012

Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.



Informationen des Gemeinderates

Mehr Sicherheit dank neuen Handläufen & neuer Beleuchtung

Auf vermehrte Anfragen aus der Bevölkerung hin hat der Gemeinderat entschieden, bei der Treppe in der Pfarrscheune sowie bei der Treppe am Haupteingang des Friedhofs einen Handlauf montieren zu lassen. Ebenfalls wurde von verschiedenen Einwohnerinnen und Einwohnern bemängelt, dass es hinter dem Gemeindehaus, beim Container für den Friedhofabfall, keine Beleuchtung gibt.

Es freut uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir auch diesen Wunsch in die Realität umsetzen konnten. Vor ein paar Wochen hat unser Gemeindearbeiter an der hinteren Fassade des Gemeindehauses eine Lampe mit Bewegungsmelder montiert. Der Beleuchtungskörper ist so angebracht, dass auch der seitliche Parkplatz ausgeleuchtet wird. Der Gemeinderat hofft, mit dieser Beleuchtung zusätzlich Personen abzuschrecken, welche bislang im Container unberechtigt Hausabfall entsorgt haben.

Sandro Servadei

Herzlichen Dank den Helfern beim Weihnachtsbaumverkauf

Der Weihnachtsbaumverkauf 2011 war wieder ein wunderbarer Anlass.

Herzlichen Dank all jenen, welche unserer Aufforderung nachgekommen sind und das eigene Auto zu Hause gelassen haben. Es war das erste Jahr, in welchem kein Verkehrschaos entstanden ist.

Insgesamt wurden rund 90 Bäume verkauft. 42 Käufer nahmen den Hauslieferdienst in Anspruch. Also fast 50%!!! An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an die Auslieferer Sebastian Vögtli, Timo Servadei und Remo Waser, welche nebst der Auslieferung auch den ganzen Nachmittag beim Baumverkauf und Grillbetrieb mitgeholfen haben.

Danke auch unserem Revierförster Christoph Gubler, welcher jedes Jahr selbstverständlich mit der Kettensäge am Verkauf dabei ist und sämtliche Fragen zu den Bäumen beantwortet.

Sandro Servadei

Projekt Thalacker: Der Gemeinderat hat Teil - GEP Thalacker genehmigt

Das Teil-GEP Thalacker (GEP = Generelle Entwässerungsplanung) wurde vom 21. November – 21. Dezember 2011 auf der Gemeindeverwaltung öffentlich aufgelegt. Während dieser gesetzlichen Auflagefrist sind keine Einsprachen eingegangen. Der Gemeinderat hat das Teil-GEP an seiner Sitzung vom 10. Januar 2012 genehmigt und es zur Prüfung an das kantonale Amt für Umwelt eingereicht, mit der Bitte um Genehmigung durch den Regierungsrat.

Mit diesem Nutzungsplan verfügt der Gemeinderat über die gesetzliche Grundlage für das Projekt. Damit wurde im Projekt „Saubere Wasserableitung Thalacker und Ersatz Trinkwasserleitung Gempenstrasse - Ringweg“ nach der Kreditgenehmigung durch die Gemeindeversammlung ein weiterer Meilenstein erreicht.

Momentan werden durch das Ingenieurbüro Böhringer die Ausschreibungsunterlagen für das Projekt vorbereitet. Bis zum Sommer soll die Submission abgeschlossen sein, und in der zweiten Jahreshälfte 2012 kann mit der Ausführung im Ringweg begonnen werden. Wir werden Sie laufend über den Stand des Projektes orientieren.

Esther Altermatt

Ankündigung:

Die Rechnungs-Gemeindeversammlung findet am Donnerstag, 14. Juni 2012 im Musikzimmer der Kreisschule statt.



Wer ist für den Winterdienst verantwortlich?

Zusammenzug des Artikels aus der Zeitung des Hauseigentümergebietes vom 15.02.2012

Schnee- und Eisräumung – Der Winter ist nun doch noch mit voller Wucht über die Schweiz hereingebrochen. Im Folgenden wird auf die Frage eingegangen, wer für den Winterdienst verantwortlich ist und wie und wann dieser zu besorgen ist.

Der Winterdienst auf öffentlichen Strassen, Wegen und Trottoirs ist grundsätzlich Sache des zuständigen Gemeinwesens. Ausgenommen sind private Strassen, für deren Reinigung grundsätzlich die privaten Strasseneigentümer zuständig sind.

Zumutbarkeit des Winterdienstes

Das Gemeinwesen kann sich darauf beschränken, nur zumutbare Winterdienstmassnahmen zu ergreifen. Für die Befreiung der öffentlichen Strassen und Wege stellt das zuständige Gemeinwesen auf Prioritäten ab (z.B. Strassen mit steilen Abschnitten oder solche, die vom öffentlichen Verkehr benutzt werden etc.). Quartierstrassen, Fussgängerverbindungen, Treppen und öffentliche Parkplätze werden dagegen erst in zweiter Linie bedient. Aufgrund des ausgedehnten Strassennetzes ist es unvermeidbar, dass der Winterdienst nicht überall gleichzeitig ausgeführt werden kann. Zudem sollen die Kosten des Winterdienstes in einem vernünftigen Verhältnis zum Strassenzweck und zum Schutzinteresse der Verkehrsteilnehmer stehen.



Selbstverantwortung der Verkehrsteilnehmer

Bei winterlichen Strassen- und Wegverhältnissen muss sich der Verkehrsteilnehmer (Autofahrer, Motorrad- und Fahrradfahrer, Passant) auch auf öffentlichen Strassen und Wegen den widrigen Wetterverhältnissen anpassen. Der blosse Umstand, dass sich im Zusammenhang mit Glätte und Schneeglätte auf einem Fussweg oder auf einer Strasse ein Unfall ereignet, lässt nicht zwingend auf einen mangelhaften Unterhalt schliessen.

Privatgrundstücke

Die Schneeräumung vor Haus- und Garagenzufahrten ist dagegen stets Sache der Grundeigentümer oder Mieter. Der Grundeigentümer kann für die Ausführung dieser Arbeiten nicht das Personal des Schneeräumungsdienstes der Gemeinde heranziehen. Der Schnee darf zudem grundsätzlich nicht auf den Gehweg oder die Strasse zurückbefördert werden. Der Hauseigentümer ist verpflichtet, den gefahrlosen Zugang zu seiner Liegenschaft sicherzustellen. Kommt jemand infolge mangelhaften Unterhaltes zu Schaden (z.B. Ausrutschen auf dem eisigen Zugangsweg zur Liegenschaft), haftet der Eigentümer. Ein Verschulden des Eigentümers ist nicht vorausgesetzt.

Zuständigkeit des Mieters

Der Vermieter kann seine Schnee- und Eisräumungspflichten auf die Mieter abwälzen. Dazu bedarf es grundsätzlich einer mietvertraglichen Vereinbarung.

Wann ist zu räumen?

Wann muss nun Schnee geschaufelt werden? Bei sehr starkem Schneefall kann die Räumungspflicht ausgesetzt werden, weil entsprechende Arbeiten dann sinnlos wären. In zeitlicher Hinsicht kann nicht erwartet werden, dass die Schneeräumung bereits kurze Zeit nach dem Schneetreiben vollendet ist. Zu räumen ist täglich, auch an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen.

Die Schneeräumungspflichten bestehen in der Regel nur in der Zeit des Fussgängerverkehrs, also zwischen 7 Uhr morgens (an Sonn- und Feiertagen 8 Uhr morgens) und ca. 21 Uhr. Es kann zudem wie bei der Benutzung öffentlicher Strassen und Wege ohne weiteres erwartet werden, dass sich die Fussgänger den jeweiligen Witterungsverhältnissen anpassen und sich bei winterlichen Verhältnissen auch auf privaten Grundstücken entsprechend vorsichtig verhalten.

Liebe Einwohner und Einwohnerinnen von Büren. Die Gemeinde Büren ist bemüht, ihren Verpflichtungen bezüglich Winterdienst so gut wie möglich nachzukommen. Wir sind uns der exponierten Stellen im Dorf bewusst und versuchen, auch die Prioritäten entsprechend festzulegen. Wir danken für Ihr Verständnis, dass unser Gemeindearbeiter nicht überall gleichzeitig sein kann. Anregungen bezüglich Verbesserungen des Winterdienstes nehmen wir gerne entgegen.



Mittagstische 2002 - 2012

Von Ute Buser

Am 30.4.2002 begann ich in den Räumlichkeiten der Evang.-ref. Kirchgemeinde ORISTAL mit einem kleinen Team mit den Mittagstischen. Damals hatte ich keine Ahnung, ob dies ein Bedürfnis in der Bürner Bevölkerung sein würde. Überrascht war ich über die 39 Anmeldungen für diesen ersten Mittagstisch! In den Monaten darauf steigerte sich die Anzahl Teilnehmer auf bis 72! Da waren wir als Team ganz schön gefordert! Genossen habe ich es, dass so viele junge Frauen Hilfestellung leisteten, wenn wir als Team nicht mehr nachkamen! Habt alle ganz herzlichen Dank dafür. Gerne denke ich an diese schöne Zeit zurück mit Euch!

An dieser Stelle möchte ich der Evang.-ref. Kirchgemeinde ORISTAL ganz herzlich danken, dass sie Monat für Monat die Räumlichkeiten für diesen

Anlass unentgeltlich bis zum heutigen Tag zur Verfügung stellt.

Jubiläumsjahr

In diesem Jahr werden wir also 10-jähriges Jubiläum feiern! Allen, die in den letzten 10 Jahren ehrenamtlich dazu beigetragen haben, diese Anlässe durchzuführen, sei an dieser Stelle ein Kränzlein gewunden und ganz herzlich gedankt, finden wir doch immer weniger Menschen, die ihre Zeit ohne Lohn in solche Projekte investieren. Meine Erfahrung ist, dass so viel an Dankbarkeit von den Gästen zurückkommt, Beziehungen aufgebaut, Gemeinschaft gepflegt und Anteil aneinander genommen werden kann und dies generationenübergreifend. Gemeinschaft stiften war denn auch das Anfangsziel der Errichtung solcher Mittagstische.

Es gab Zeiten, da hatten wir fast so viele Kinder wie Er-

wachsene! Seit unsere Gemeinde die zweimal wöchentlich durchgeführten Mittagstische für Schüler anbietet, haben wir wieder ältere Menschen, Mütter, deren Kinder inzwischen erwachsen sind, Väter, die mit ihren Frauen während der Mittagspause kommen und Mütter mit ihren Kindern im Vorschulalter bei uns zu Gast. Es bleibt auch nach 10 Jahren mein Wunsch, generationenübergreifende Mittagstische anzubieten.

Helfer gesucht

Wir suchen jedoch immer noch Freiwillige, die den einen oder anderen Mittagstisch am letzten Donnerstag eines Monats in Eigenverantwortung im Jubiläumsjahr 2012 übernehmen können und auf diesen Zug aufspringen möchten. Melden können sich diejenigen, die gerne kochen, gerne Gastgeber sind, ein Herz für alle Generationen und Freude am Gemeinschaftserleben haben oder lieber nur rüsten, abwaschen, Tische decken und abräumen, unter ute.buser@bluewin.ch, Tel. 061 911 93 83, Hohle Gasse 3, 4413 Büren. Herzlichen Dank für Euer Mittragen als aktive HelferInnen oder Gäste.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich an dieser Stelle ein gesegnetes, gesundes und gutes Neues Jahr und danke, dass Sie sich Zeit genommen haben, diesen Artikel zu lesen, sich evtl. ebenfalls für das Allgemeinwohl einsetzen oder unsere Mittagstische gerne besuchen möchten.

Vor hundert Jahren

Unser Sohn kam an einem Abend vom Postauto her nach Hause. Sein Weg führte ihn von der Bushaltestelle Dorf Richtung Gemeindehaus. Auf halbem Weg kam ihm eine Viererschaft von wichtigen Amtsträgern entgegen, nämlich das reformierte Pfarramt, das Gemeindepräsidium, die Schulleitung und die Gemeinde-

schreiberei. Zuhause angekommen meinte unser Sohn, vor hundert Jahren wären seinem Urgrossvater sicher vier dunkel gekleidete Mannsbilder entgegenschritten...

Heute aber 2012 kam ihm, anstelle einer grauen Mannschaft, eine bunte, fröhliche, aufgestellte Frauschaft entgegen :-)
Stephan Wyss

Gemischter Chor Büren: Veränderung als Chance

Von Jürg Zweifel

Viele interessierte Zuhörer haben am 03.02.2012 im Regenbogen ein eindrückliches öffentliches Abschiedskonzert mit unserer langjährigen Dirigentin Myrta Baur erlebt. Es war ein stimmiger Abend mit viel Gesang, Blumen, Geschenken und Abschiedsversen, mit fröhlichem Beisammensein, wobei eine schöne Auswahl an feinen Leckerbissen, wie immer aus der Küche unserer Chormitglieder und Getränken nicht fehlte.

So konnten wir in einem passenden Rahmen von Myrta Abschied nehmen.

Bedauern wir's? Sicher. Geht es weiter? Ebenso sicher.

Denn an diesem Abend fand auch die (Dirigenten-)Stabübergabe an Claudio Cotti, unseren neuen Dirigenten, statt. Bereits haben wir eine erste erfolgreiche Gesangsprobe mit ihm gehabt. Er wurde im „Büren aktuell“ vom Dezember 2011 vorgestellt.

Wer es nicht gelesen hat – hier steht's nochmals:

Beruflich hat er das Klavier-Lehrdiplom erworben, danach die künstlerisch-pädagogische Reifeprüfung absolviert. Er erteilt derzeit Klavierunterricht für Kinder und Erwachsene, auch in unserer Gemeinde.

Pianistisch verbindet ihn Einiges mit Basel, so die Mitwirkung im Häbse-Theater, wo er



auch mit Art Paul zusammengearbeitet hat, bei der bekannten vorfasnachtlichen Veranstaltung Mimösli, sowie im Theater Fauteuil.

Er bringt auch eine grosse Gesangserfahrung mit: Stimm- und Gesangsunterricht bei Gabriela Fritschi und Regina Jakobi, langjährige Mitwirkung als Tenor im schweizweit führenden Kammerchor Notabene.

Seit Jahren hat er den Gemischten Chor Büren in Konzerten mit seinem souveränen Spiel- und seinem Charme - am Klavier begleitet und ist uns daher bereits bestens bekannt. Regelmässig begleitet er auch Chöre in Pratteln und Birsfelden, den Frauenchor Buus und in seinem Wohnort Maisprach den Männer- und den Frauenchor.

Und wenn wir schon beim Wechsel sind: Auch das Präsi-

dium des Chors wurde neu besetzt. Sabine Meier, in den letzten zwei Jahren äusserst aktiv, wird gefolgt von Susanne Schlegel-Altermatt. Erklärtes Ziel der neuen Präsidentin ist es, den Chor und damit das Singen in Büren weiterzuführen und zu erhalten.

Das ist gar nicht so einfach. Ohne neue sangesfreudige Mitglieder, insbesondere Männerstimmen, kann der Chor in der bisherigen Form nicht weiter bestehen.

Und wer ist also gefordert? Sie. Machen Sie es doch wie zwei Neuzuzüger: kommen Sie einfach in unsere nächste Probe. Wir singen, ausser in den Schulferien, wöchentlich am Dienstag, 20.00 Uhr bis 21.45 Uhr. Die nächste Probe findet am 6. März im Dachgeschoss der Pfarrscheune statt. Bei uns sind Sie rasch heimisch. Wir freuen uns auf Sie.



Schüler interviewen Gemeindepräsidenten

Wie in den verschiedenen Gemeindemittellungen des Dorneckbergs bereits berichtet, fand im letzten November die traditionelle Projektwoche statt, die dieses Mal unter dem Motto „Die KSD packt an!“ stand. In einem der viele Projekte erarbeiteten Schüler und Schülerinnen die sehr lesenswerte Dokumentation *Unser Dorneckberg* über Gegenwart, Geschichte und Geschichten der fünf Schulgemeinden. Unter anderem waren die Gemeindepräsidenten wegen eines Interviews angefragt worden und drei von ihnen hatten auch die Möglichkeit, den Schülern ein Interview zu geben. Das Ergebnis ist so interessant, dass wir es gerne einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen wollen.

Andrea Hirsch und Judith Schäuble, Leitung des Projekts *Unser Dorneckberg*

Interview mit Andy Tomasi, Gemeindepräsident von Hochwald



Seit wann leben Sie in diesem Dorf?

Ich bin in dem verschneiten März 2007 hier in unser Dorf Hochwald gezogen. Früher wohnte ich in der in der Stadt Zürich, dann in Bottmingen auf dem Bruderholz.

Gefällt es Ihnen in Ihrem Dorf?

Seit den viereinhalb Jahren, die ich hier wohne, gefällt es mir sehr gut. Ich mag die Ruhe, die Naturnähe und die netten Menschen. Ich bin auch sehr gut aufgenommen worden.

Was sind Sie von Beruf?

Bauingenieur. Ich arbeite in der Geschäftsleitung eines grossen Ingenieurunternehmens in

Basel mit über 300 Angestellten, ausserdem unterrichte ich an einer Hochschule für Technik im Fach Verkehrswegebau.

Wollten Sie schon als junger Mensch ein politisches Amt übernehmen?

Eine politische Karriere habe ich in früheren Jahren nicht angestrebt. Es hat sich dann aber so ergeben, dass ich meinen Platz im Milizsystem eingenommen habe.

Wie lange sind Sie schon im Amt?

Seit Dezember 2009, als die neue Legislaturperiode angefangen hat, die immer vier Jahre dauert. Ich habe nach wie vor viel Freude an meinem Amt.

Warum sind Sie Gemeindepräsident geworden?

Der politischen Einstieg fing an, als ich in die Baukommission des Baus des neuen Gemeindehauses aufgenommen wurde. Nachdem ich mich dann auch als Gemeinderat aufstellen liess und mit einem Topresultat gewählt wurde, folgte schliesslich auch noch die Wahl zum Gemeindepräsidenten, in welcher mir der Souverän das Vertrauen aussprach und wählte. Ich möchte in diesem Amt im Sinne der Allgemeinheit meine Erfahrung in verschiedenen Sparten einbringen und für Hobel in Zukunft die richtigen Weichen stellen.

Welche Aufgaben hat ein Gemeindepräsident?

Ich muss den Überblick über alle Ressorts des Gemeinwesens haben, ferner gehören die strategische Planung und das Personalwesen zu den wichtigsten Aufgaben. Sitzungen vorbereiten gehört auch dazu. Sehr wichtig ist mir der Austausch mit dem Gemeinderatskollegium. Wenige Menschen wissen, dass ich als Gemeindepräsident auch die Aufgaben eines Inventurbeamten erledigen muss. Allgemein bin ich Ansprechpartner für jedermann und Repräsentant der Gemeinde nach aussen.

Was freut Sie am meisten in der Gemeinde?

Die Ruhe, Freundlichkeit und die Gelassenheit der Leute und die Bürgernähe. Die Wege sind direkter im Dorf als in der Stadt, es ist nicht so anonym. Mir sind auch neben einem gesunden Finanzhaushalt, einer intakten Infrastruktur die ökologischen und die sozialen Aspekte wichtig.

Wie sehen Sie die Zukunft des Dorfes in zehn Jahren?

Die sehe ich ganz optimistisch. Es wird mehr Einwohner geben, ich schätze einmal etwa 1500 Einwohner. Das benötigt dann auch mehr Platz, aber ich bin zuversichtlich, dass Hochwald seinen Charakter behalten wird. Bei der Planung der Infrastruktur, zum Beispiel der Wasserversorgung, sind die nötigen Reserven für die Zukunft berücksichtigt worden. Hochwald wird keine Schlafstadt werden, sondern wie heute werden die Bewohner sich engagieren und sich in Hobel zu Hause fühlen.

Wie sehen Sie die Zukunft des Dorfes in 50 Jahren?

Ich bin kein Prophet ... ganz bestimmt wird es Hochwald noch geben und auch die Werte werden noch gelten, welche die hohe Lebensqualität hier ausmachen.

Und zum Schluss noch eine Frage, die mit Ihrem Amt nichts zu tun hat: Sind Sie Fussballfan und wenn ja, von welchem Klub?

Ja ich bin Fussballfan vom FC Basel, kein angefressener, aber ich habe eine Tribünenkarte und besuche die Spiele gerne zusammen mit meiner Frau oder mit einem Kollegen.

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für das Interview genommen haben

Das Interview mit Herrn Tomasi führte Benjamin Wittkowski. Foto: Judith Schäuble

Interview mit Philippe Weber, Gemeindepräsident von Seewen

Seit wann leben Sie in diesem Dorf ?

Seit Dezember 1999 lebe ich in Seewen.

Gefällt es Ihnen in Ihrem Dorf?

Mir gefällt es sehr gut, weil es sehr ruhig und erholsam ist.

Was sind Sie von Beruf?

Ich habe Geographie studiert und bin diplomierter Geograf.

Wollten Sie schon als junger Mensch ein politisches Amt übernehmen?

Nein. Ich hatte kein Interesse an der Politik, sondern bin mit der Zeit so zu sagen „hineingerutscht.“

Wie lange sind Sie schon im Amt ?

Insgesamt 4 Jahre. Ich übernahm die vorherige Amtsperiode zur Hälfte und bin nun in meiner Legislaturperiode in der Hälfte.

Welche Aufgaben hat ein Gemeindepräsident?

Sehr viele, der Gemeindepräsident muss den Gemeinderat führen, die Ressorts koordinieren und verschiedene Aufgaben in der Gemeinde wahrnehmen und ausführen.

Was freut Sie am meisten in der Gemeinde?

Seewen liegt strategisch gut und ist sowohl mit Liestal und Basel verbunden. Seewen gefällt mir sehr, es hat viel Wald und Wasser, es liegt in einem Tal, aber doch in der Höhe und ist sehr ruhig und friedlich.

Wie sehen Sie die Zukunft des Dorfes?

Eine sehr schwierige Frage. Wir werden auf dem Weg, auf dem wir uns befinden, weitermachen. Unser Ziel geht in Richtung Wohlfühloase und Erholungsort. Es soll auch keine Stadt mit Industrie entstehen, denn dies widerspräche der eingeschlagenen Richtung.

Zum Schluss noch eine Frage, die mit Ihrem Amt nichts zu tun hat: Sind Sie Fussballfan und wenn Ja, von welchem Club?

Nein, national nicht, aber international schon, z.B. wenn eine WM stattfindet.

Herzlichen Dank Herr Weber, dass Sie sich für dieses Interview Zeit genommen haben.

Das Interview mit Herrn Weber führten Pascal Häner und Florian Müller. Ein Fotograf war leider nicht dabei.

Interview mit Peter Schmid, Gemeindepräsident von Nuglar



Seit wann leben Sie in diesem Dorf ?

Ich wohne seit 1996 in diesen Dorf.

Gefällt es Ihnen in Ihrem Dorf ?

Ja, natürlich es ist das schönste Dorf in der Gegend. Die herrliche Aussicht habt ihr ja gesehen.

Was sind Sie von Beruf?

Ich bin PR-Berater. Wisst ihr, was das bedeutet? Es heisst Public Relation und umschreibt die Beziehung zwischen einer Institution und der Öffentlichkeit. Eine Gemeinde, ein Unternehmen muss informieren. Ich berate die Kunden, wie sie am besten informieren können.

Wollten Sie schon als junger Mensch ein politisches Amt übernehmen?

Nein. Ich habe mir viele Jahrzehnte darüber keine Gedanken gemacht. Irgendeinmal hat sich aber die Gelegenheit ergeben.

Wie lange sind Sie schon im Amt ?

Schon viel zu lange. Ich bin bereits 14 Jahre lang in diesem Amt, davon 8 Jahre im Gemeinderat und 6 Jahre als Gemeindepräsident.

Warum sind Sie Gemeindepräsident geworden?

Ich war bereits im Gemeinderat und wurde gewählt. Die Leute haben offenbar den Eindruck gehabt, dieser Mann kann das. So habe ich bei der Wahl die nötigen Stimmen bekommen.

Welche Aufgaben hat ein Gemeindepräsident?

Sehr viele, der Gemeindepräsident muss den Gemeinderat führen. Jeder Gemeinderat hat einen Verantwortungsbereich. Ich muss dafür sorgen, dass die Aufgaben unter den Gemeinderäten koordiniert sind. Ich bekomme sehr viele Anfragen über Gott und die Welt und die Bevölkerung. Ich muss Antworten geben, Geschäfte führen, Projekte aufgleisen und durchführen.

Was freut Sie am meisten in der Gemeinde?

Am meisten Freude habe ich an unserer Primarschule. Wenn ich im Gemeindepräsidenten-Büro sitze, sehe ich die vielen Kinder, es sind etwa 120, die hier in die Schule gehen. Sie sind immer sehr fröhlich, was mich sehr freut. Es ist auch meine Aufgabe dafür zu sorgen, dass die Kinder eine gute Ausbildung bekommen und für den Schulbetrieb und das Schulgebäude genügend Geld vorhanden ist.

Wie sehen Sie die Zukunft des Dorfes in 10 Jahren?

Ich denke, es wird sich in 10 Jahren nicht sehr viel verändern. Ich hoffe, dass wir die Infrastruktur ein bisschen ausbauen, die Strassen verbessern und einige Plätze, besonders den Dorfplatz, verschönern werden. Ansonsten denke ich, wird es in den nächsten 10 Jahren kaum Veränderungen geben. Das Dorf wird vielleicht 50-100 Einwohner mehr haben.

Wie sehen Sie die Zukunft des Dorfes in 50 Jahren?

In 50 Jahren bin ich schon weit über 100 Jahren alt. Ich kann diese Frage nicht beantworten, das hängt von so vielen Faktoren ab, z.B. wie sich die Umgebung entwickelt. Ich hoffe, dass der Dorfcharakter bestehen bleibt, sonst fehlt mir ehrlich gesagt die Fantasie, wie es mit dem Dorf weitergehen könnte.

Zum Schluss noch eine Frage, die mit Ihrem Amt nichts zu tun hat: Sind Sie Fussballfan und wenn Ja, von welchem Club?

Ich bin Fan von 2 FCB - Mannschaften, vom FC Basel und FC Barcelona, die beste der Schweiz und die beste der Welt.

Herzlichen Dank Herr Schmid, dass Sie sich für dieses Interview Zeit genommen haben.

Das Interview mit Herrn Schmid führten Jan Baumgartner, Riccardo Calia und Korawit Utai.
Foto: Andrea Hirsch

Reiseclub Büren

Die diesjährige Reise führt ins Südtirol und findet am 18. & 19. August statt.

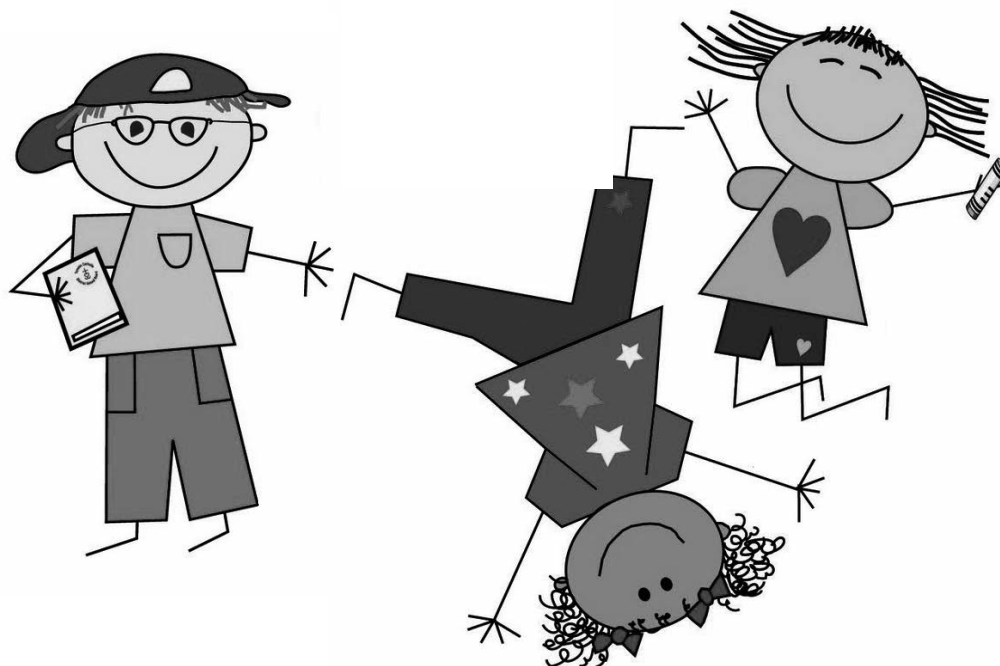
Bitte reservieren Sie sich dieses Datum. Die Ausschreibung mit allen Details folgt demnächst.

Büren|Gempen|Hochwald
Nuglar-St. Pantaleon|Seewen**Dorneckberg**

Schulleitung Kindergarten und Primarschule

Seewenstrasse 18, 4413 Büren

Tel. 061 911 18 47, E-Mail: schulleitung.kgps@schulen-dorneckberg.ch

**Anmeldung für den Kindergarten**

Die Einschreibung findet auf schriftlichem Weg statt. Die Eltern der Kinder mit Geburtsdatum vom 1. Mai 2007 bis 31. Mai 2008 werden für die Anmeldung persönlich angeschrieben.

Anmeldung für die 1. Klasse

Alle Kinder mit Geburtsdatum vom 1. Mai 2005 bis 30. April 2006 werden schulpflichtig. Der Einschulungsantrag, welcher anlässlich des Elterngesprächs im Kindergarten ausgefüllt und unterzeichnet wird, gilt als Anmeldung. Eltern, deren Kinder einen externen Kindergarten besuchen, werden persönlich angeschrieben.

Sollten Sie Fragen haben, oder kein Anmeldeformular erhalten haben, wenden Sie sich bitte an die Schulleitung.

Jacqueline Wirz-Nebel, Schulleiterin
Seewenstrasse 18
4133 Büren



Was läuft

Kinderrunde

Von Zeit zu Zeit treffen sich alle Primarschulkinder und ihre Lehrkräfte in einem Schulzimmer und führen eine Kinderrunde durch.

Am Freitag 10. Februar 12 fand unsere letzte Runde statt.

Zuerst lernten wir gemeinsam das Lied „Jimba, jimba“ und versuchten sogar dazu einen Bewegungsrhythmus von Frau Karrer zu übernehmen. Die älteren Kinder kannten das Lied bereits, da wir es am Leitbildfest beim Doppelten Kreuz mit allen Dorneckberger PrimarschülerInnen und Kindergärtnern gesungen haben.

Anschliessend trugen uns die 1./2. Klässler das Gedicht „Eiche“ vor.

Nach dem Lied und dem Gedicht kamen wir zum „geschäftlichen Teil“.

- Wir besprachen die Verhaltensregeln beim Schlitteln auf dem Pausenplatz. Dabei ist das oberste Ziel unfallfrei durch den Winter zu schlitteln.
- Auch bei den Schneeballschlachten gab es unterschiedliche Meinungen. Bei uns gilt: Wir machen Schneeballschlachten auf dem roten Pausenplatz. Dazu verwenden wir nur Schnee, wir achten darauf, dass kein Eis oder sonstige harte Gegenstände in den Schneebällen enthalten sind.
- Leider werden die Kunstwerke und Fotos im Gang von Kindern aus unserer Schule gelocht, übermalt oder zerstört. Dies löst bei den Künstlern oder Besitzern der Bilder Enttäuschung, Trauer oder sogar Wut aus. Deshalb wollen wir Sorge tragen und in Zukunft die Werke nur mit den Augen betrachten.
- Der vierte Punkt betraf die Garderobe. Nicht alle Finken finden nach der Schule ihren Platz auf dem vorgesehenen Brett und liegen nach Schulschluss zum Leidwesen der Putzfrau auf dem Fussboden herum. Alle achten darauf, dass ihre Finken versorgt sind, bevor sie das Schulhaus verlassen.

Zum Schluss riefen wir uns wieder einmal unsere Schulhausregeln in Erinnerung. Damit auch Sie liebe LeserInnen wissen woran wir uns halten, finden Sie diese auf der nächsten Seite.

In der Primarschule läuft sehr viel. Das Meiste ist gut oder entwickelt sich positiv, obwohl das nach dem Lesen dieses Berichtes vielleicht nicht so offensichtlich ist. Nur bei wenigen Punkten braucht es Geduld und Zeit. Aber wir geben nicht auf, unter dem Motto „Wenn wir uns gegenseitig unterstützen, gelingt es uns.“

Für die Primarschule Judith Müller-Vögtli

Für eine gute Zusammenarbeit

Schulordnung der Primarschule Büren
(ergänzend zur Schulordnung der KSD)

Gehe mit anderen so um, wie
du möchtest, dass
andere mit dir umgehen.

- * Das Trottinett und ähnliche Fahrgeräte lassen wir zu Hause.
- * Wer die Veloprüfung bestanden hat, darf mit dem Fahrrad zur Schule kommen. Beim Fahrrad fahren tragen wir immer einen Velohelm!
- * Handy, MP3-Player, Nintendo DS und alle anderen elektronischen Geräte lassen wir zu Hause. Sie stören uns in der Schule und lenken uns ab.
- * Wir betreten das Schulhaus erst 5 Minuten vor Schulbeginn. Eine Lehrperson ruft uns hinein. Von diesem Zeitpunkt an, werde ich von meiner Lehrperson betreut.
- * Im Schulhaus tragen wir Bälle in den Händen.
- * In der Garderobe halten wir Ordnung:
 - ★ Schuhe/Finken auf den Rost
 - ★ Jacke und andere Utensilien an den Haken
- * Kaugummi kauen wir ausserhalb des Schulhauses.
- * Auf den dafür vorgesehenen Plätzen (Rasen, roter Platz und Teerplatz) dürfen wir Ball spielen.
- * Die grossen Pausen verbringen wir draussen. Ausnahmen werden von den Lehrpersonen bewilligt.
- * Als Pausenareal gilt die markierte Zone auf dem Plan.
- * Während der Pause halten wir uns auf dem Schulareal auf.
- * Vor dem Unterricht und während den Pausen machen wir keine Wasserschlachten. Nasse Kleider stören uns im Unterricht.
- * Schneeballschlachten dürfen wir auf dem roten Platz machen. Wenn wir uns in der entsprechenden Zone aufhalten, sind wir damit einverstanden mit Schneebällen beworfen zu werden.
- * Wir werfen keine Schneebälle gegen das Schulhaus.
- * Wir essen gesunde Znünis. (Früchte, Gemüse, Vollkornbrot, Darvida, Sandwich, Wasser und ungesüsster Tee). An Geburtstagen wird eine Ausnahme gemacht.
- * Wir sprechen anständig und respektvoll miteinander.



Auf 1. April 2012 suchen wir eine/einen

Verwaltungsangestellte/n 60-80% - Stellvertretung

Ihr Arbeitsgebiet beinhaltet die Administration für die Schulleitung der Oberstufe Kreisschule Dorneckberg. Die Stelle ist befristet bis 30. November 2012 mit der Option auf Weiterführung. Das Pensum umfasst 60-80% und ist auf Basis Jahresarbeitszeit vor allem während der Schulwochen zu leisten.

Ihre Aufgaben

- Führen der gesamten Administration der geleiteten Kreisschule Dorneckberg als Alleinsekretär/in
- Übliche Sekretariatsarbeiten (Telefondienst, Schreiben von Protokollen, Berichten sowie der gesamten Korrespondenz selbstständig oder nach Diktat)
- Koordination der Terminplanung Schulleitung
- Entlastung des Vorstands des Zweckverbands sowie der Schulleiterin im administrativen und organisatorischen Bereich

Ihr Profil

- Sie haben eine kaufmännische Lehre oder eine gleichwertige Ausbildung absolviert und verfügen über Berufspraxis im Bereich Verwaltung und Administration
- Sie verfügen über gute EDV-Kenntnisse
- Im schriftlichen und mündlichen Umgang mit allen Ansprechpartnern sind sie gewandt und kommunikativ
- Sie sind belastbar und gewohnt, selbstständig zu arbeiten

Wir bieten Ihnen

- Eine vielseitige und anspruchsvolle Stelle
- Zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- Aufgeschlossene Lehrpersonen und Behörden

Stellenantritt: 1. April 2012, vorzugsweise früher

Wir erwarten Ihre Unterlagen bis Donnerstag, 1. März 2012, an die Schulleitung der Kreisschule Dorneckberg, Frau Sabina Franke-Giancola, Kilpenweg 1, CH-4413 Büren. Für Fragen wenden Sie sich an Frau Sabina Franke-Giancola, Tel. 061 915 95 25 (Schulferien 18.2.-4.3.2012) oder Mail ksd.schulleitung@vtxmail.ch

Mit «SO-Sprayfrei» effizient gegen Sprayereien

Graffiti können echte Kunstwerke sein, am falschen Ort aber sind sie illegal. Im Kanton Solothurn nehmen illegale Sprayereien zu. Eine Meldung an die Polizei und eine rasche Entfernung der Graffiti ist die erfolgreichste Abwehrstrategie.

Sprayende sind daran interessiert, dass «ihre Graffiti» und «ihre Tags» möglichst lange an Gebäuden bleiben, um in der Sprayerszene durch ihre Signaturen zu punkten. Je mehr «Werke» eines Sprayers mit seiner unverkennbaren Handschrift bestehen, desto grösser sein Bekanntheitsgrad. Ein rasches und vollständiges Entfernen wirkt frustrierend für den Sprayer, und eine gleichzeitige Strafver-

folgung führt längerfristig zu einem Rückgang der illegalen Werke.

Graffitischäden belaufen sich jährlich auf rund CHF 700 000.–, was aber nur einen Bruchteil der Kosten ausmacht, denn nicht alle Schäden werden angezeigt. Die Polizei, der Maler- und Gipserunternehmerverband Solothurn, der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband und die Solothurnische Gebäudeversicherung setzen sich gemeinsam gegen illegale Sprayereien ein. Zusammen haben sie ein Vorgehen entwickelt, das ein rasches Entfernen der Graffiti erlaubt:

I Spraygeschädigte Hauseigentümer melden sich bei der Meldezentrale «SO-Sprayfrei» unter der Gratisnummer 0800 111 700 für die Entfernung und erstatten sofort Anzeige bei der Polizei (die Telefonnummer der Polizeidienststelle Ihres Wohnortes finden Sie im Telefonbuch).

I Die Meldezentrale bietet Soforthilfe an und klärt ab, welcher Vertragsmaler die Arbeiten innerhalb von 72 Stunden ausführen kann: Auftrag erteilen, und schon wird es erledigt.

Für «SO-Sprayfrei» gelten günstigere Konditionen: Der Stundenansatz für die Fachkraft



(inkl. Fahrzeug, exkl. Material) ist mit hundert Franken äusserst attraktiv. Damit will «SO-Sprayfrei» Hausbesitzer motivieren, illegale Graffitiattacken rasch beseitigen zu lassen. Im Gegenzug muss der Geschädigte bei der Polizei Anzeige erstatten.

Rasches Entfernen schützt das Gebäude

Bleiben Sprayereien längere Zeit auf der Fassade, können sie bestehende Farbschichten verdichten oder in den Untergrund eindringen. Rasches Entfernen verhindert dies. Für Oberflächen, die immer wieder versprayed werden, gibt es heute Schutzmöglichkeiten. Informationen und Beratung erhalten Sie von Ihren «SO-Sprayfrei»-Vertragsmalern.

Unterstützen Sie als Hausbesitzer die Initiative «SO-Sprayfrei». Bringen Sie Sprayschäden sofort zur Anzeige und lassen Sie diese durch «SO-Sprayfrei»-Vertragsmaler rasch entfernen.

So funktioniert's

So gehen Sie am besten vor, wenn Sie Sprayereien oder Schmierereien an Ihrem Gebäude entdecken:

- I Meldung ans «SO-Sprayfrei»-
Telefon: 0800 111 700
- I Anzeige bei der Polizei

... und innerhalb von 72 Stunden ist Ihr Haus gereinigt.



MEDIENMITTEILUNG

Region Basel – ab 29.2.2012 in HD

interGGA und EBM Telecom schalten neue SRG HD-Sender auf

HD-Aufschalttag bedingt neuen Sendersuchlauf für alle Programme

Reinach, 30. Januar 2012 – Am 29. Februar schaltet das Schweizer Fernsehen die sechs Schweizer TV-Programme in hochauflösender HD-Qualität auf. Die interGGA und die EBM Telecom liefern diese SRG-Sender sowie die HD-Sender ORF eins, ORF 2 und Channel 4 ihren Kundinnen und Kunden ohne Zusatzkosten. Die grossangelegte HD-Aufschaltung bedingt einen neuen Sendersuchlauf bei allen Empfangsgeräten.

Die Anzahl verfügbarer HD-Sender (HD=High Definition, d.h. hochauflösend) nimmt ständig zu. Ab dem 29. Februar werden die sechs Schweizer Programme SF 1, SF zwei, TSR 1 und 2 sowie RSI La 1 und La 2 in HD ausgestrahlt. Bereits im Mai folgen die nächsten HD-Programme, so dass dann schon knapp 30 Sender in HD verfügbar sein werden. Neue Fernsehgeräte haben bereits Digitalempfänger DVB-C HD eingebaut.

Gleichzeitig verliert das analoge Fernsehen an Bedeutung: Anlogsender werden sukzessive durch digitale und HD-Sender ersetzt. Da diese zusätzlichen Sender jedoch mehr Platz benötigen, müssen die interGGA und die EBM Telecom – wie auch alle anderen Kabelnetzunternehmen – Anpassungen im Frequenzraster vornehmen: Die Sender müssen neu platziert und teilweise vom analogen ins digitale Angebot verschoben werden. Aus diesem Grund sollten die Kundinnen und Kunden am 29. Februar bei ihren Fernsehgeräten einen neuen Suchlauf durchführen. Details dazu werden alle Haushalte der betroffenen Gemeinden Mitte Februar erhalten.

Was passiert am 29. Februar?

Am 29. Februar 2012 im Laufe des frühen Morgens schalten die interGGA und die EBM Telecom mehrere Programme in HD-Qualität auf. In der Folge werden die analogen und digitalen Sender neu geordnet. Dies hat zur Folge, dass die analogen und digitalen Sender nicht mehr an ihrem bisherigen Platz zu finden sind. Darum müssen Kundinnen und Kunden im Laufe des 29. Februar – frühestens ab 6 Uhr morgens – einen Sendersuchlauf durchführen.

Nach dem Suchlauf werden die TV-Sender in einer neuen Reihenfolge auf dem Fernsehgerät gespeichert. Diese Reihenfolge orientiert sich an den Sehgewohnheiten der meisten Kundinnen und -Kunden. Wer eine andere Reihenfolge bevorzugt, kann die Sender manuell sortieren.



und www.ebmtv.ch finden Kundinnen und Kunden Suchlauf-Anleitungen für die gängigen digitalen TV-Geräte. Unterstützung bieten auch alle TV-Fachhändler. Eine Adressliste findet man unter www.intergga-ag.ch und www.ebmtv.ch. Auskünfte während der Umstellungsphase geben auch die interGGA (Tel. 061 599 55 55) und die EBM Telecom (Tel. 061 415 42 00).

Wie können die neuen HD-Angebote empfangen werden?

Die Kunden der interGGA und der EBM Telecom empfangen überall digitales TV in HD-Qualität. Auch an mehreren Geräten und bei gleichzeitiger Nutzung von Internet und Telefonie. Bei der interGGA und EBM Telecom wird das digitale Grundangebot nicht verschlüsselt und - abgesehen von den GGA-Gebühren – kostenlos gesendet. Kunden benötigen für den Empfang von digitalem TV entweder ein neueres TV-Gerät mit eingebautem DVB-C HD-Tuner oder einer HD Set-Top-Box, welche im Fachhandel erhältlich ist.

Welche analogen Sender werden abgeschaltet?

Da die neuen HD-Sender mehr Platz im Frequenzraster benötigen, muss die interGGA folgende analoge Sender abschalten: BBC Entertainment, BBC World News, Das Vierte, M 6, MDR, NDR, n-tv, Schweiz 5, Sport 1, TRT Int., TVE.

Zehn dieser Sender können aber nach wie vor als digitale Programme empfangen werden. Überdies werden 7 weitere digitale Sender aufgeschaltet. Die interGGA und die EBM Telecom bieten ihren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, das digitale Grundangebot ohne zusätzliche Mehrkosten zu empfangen.

Die meisten Fernsehsender verbreiten ihre Programme bereits heute nicht mehr analog. Dennoch wandelt die interGGA für die Kunden mit älteren Fernsehgeräten immer noch 39 Programme in analoge Signale um.

Kontakte

Beatrix Zimmerli
Geschäftsführerin
interGGA AG
Pfeffingerstrasse 3
4153 Reinach
Tel. 061 711 55 55
Fax 061 711 55 56
e-Mail: zimmerli@intergga-ag.ch

Karl Schenk
Verwaltungsrat
interGGA AG
Pfeffingerstrasse 3
4153 Reinach
Tel. 061 711 55 55
Fax 061 711 55 56
e-Mail: schenk@intergga-ag.ch

Stefan Weber
EBM Telecom AG
Weidenstrasse 21
4142 Münchenstein
Tel. 061 415 45 83
Fax 061 415 46 46
e-Mail: s.weber@ebm.ch

interGGA Das Kabelnetz Ihrer Gemeinde



Neuer Sendersuchlauf: das Wichtigste in Kürze

Um die TV-Sender weiterhin empfangen zu können, sollten die Kundinnen und Kunden der interGGA und der EBM Telecom bei ihrem analogen oder digitalen TV-Gerät einen Sendersuchlauf durchführen. Erläuterungen dazu finden sich in der Bedienungsanleitung des TV-Geräts.

Für einen Sendersuchlauf der digitalen Sender sind beim TV-Gerät oder bei der Set-Top-Box folgende Daten einzugeben: Netzwerk ID 555, QAM 256, Symbolrate 6900, Startfrequenz 474.00 MHz, Endfrequenz 730.00 MHz.

Bei analogen Geräten können die geänderten Senderfrequenzen manuell oder per Sendersuchlauf eingestellt werden.

Unter www.intergga-ag.ch (Infocenter) und www.ebmtv.ch sind die aktuellen Senderfrequenzen sowie Anleitungen zum Sendersuchlauf bei den gängigen digitalen TV-Geräten zu finden. Für weitere Auskünfte steht der Fachhandel gerne zur Verfügung.

interGGA – Unterhaltung und Kommunikation aus einem Kabelnetz

Die interGGA AG ist eine der grössten Kabelnetzanbieterinnen in der Schweiz mit über 45'000 Kunden. Über das Kabelnetz sind ab dem 29. Februar 2012 rund 230 digitale (inkl. HD-Sender) und 39 analoge TV-Sender in bester Qualität ohne vorgeschriebene Set-Top-Box und ohne Zusatzkosten zu empfangen. Zudem bietet die interGGA ihren Kunden Breitband-Internet und Breitband-Telefonie zu sehr günstigen Konditionen. Die interGGA wurde 2002 mit dem Ziel gegründet, die Einwohner der beteiligten Gemeinden kostengünstig mit Radio- und Fernsehprogrammen zu versorgen. Aktionäre sind die angeschlossenen Gemeinden.

EBM Telecom AG – Ihr regionaler Telekommunikationspartner

Dank langjähriger Erfahrung in Bau und Betrieb eigener Glasfasernetze kann die EBM Telecom AG optimale Telekommunikationslösungen aus einer Hand anbieten. Für Privatkunden bietet die EBM Telecom AG attraktive Angebote für Radio/Fernsehen, Internet und Telefon über modernste Breitbandnetze. Die Bedürfnisse von Geschäftskunden werden von der Vernetzung über den Transport von Daten bis zur sicheren Lagerung in Rechenzentren sowie einem Telefonie-Dienst umfassend abgedeckt. Als Full-Service-Provider ist es das Ziel, stets auf den Kunden abgestimmte Lösungen anzubieten.

**Natur- und Vogelschutzverein Büren / Dorneckberg**

Sektion des BNV und des Dachverbandes Schweizer Vogelschutz SVS - BirdLife Schweiz

Auf den Spuren von Bruno Manser

Vortrag mit Bilder über Laki Penan von Monika Niederberger

Monika Niederberger die Schwester des verschollenen Umweltaktivisten nimmt Sie auf eine Zeitreise von der Schweiz nach Malaysia mit. Bruno Manser der zwischen 1984 und 1990 bei den Penan einem Nomadenvolk in Sarawak auf der Insel Borneo sein persönliches Paradies gefunden hatte und seinen Traum vom einfachen Leben ohne Geld verwirklicht hatte. Dieser Traum zerplatzte als internationale Tropenholzfirmen mit Bulldozern und Kettensägen begannen diesen einzigartigen Primärwald abzuholzen. Mit friedlichen Blockaden hat Bruno Manser die Weltöffentlichkeit informiert und sich so unbeliebt bei Regierung und Militär gemacht, die ein Kopfgeld von mehreren tausend Dollar auf ihn ausgesetzt haben. Zurück in der Schweiz hat Manser unter anderem mit einem 60-tägigen Hungerstreik auf das Elend der Penan aufmerksam gemacht. Im Februar 2000 hat er sich auf seine letzte Reise in den Regenwald gemacht von der er nicht mehr zurückkam. Bruno Manser gilt seit 2005 offiziell als verschollen.

Am Freitag, den 04. Mai 2012, 20.00 Uhr
Restaurant Traube, Büren - Apéro ab 19.00 Uhr

**Anschliessend ab ca. 21.00 Uhr Generalversammlung**



Newsletter

Freitag, 3. Februar 2012

Liebe Leserinnen und Leser

Ida Waldner-Boos, Dipl. Sozialarbeiterin HFS und MAS NPO-Betriebsökonomie FH/NDS. Sie ist seit 2006 Geschäftsleiterin der Pro Senectute Kanton Solothurn. Nahe bei den älteren Menschen zu sein, ist ein zentrales Thema für Pro Senectute. Deshalb führen wir neu Gemeindetagungen durch:



Das Leben eines älteren Menschen wird geprägt durch seine gesundheitliche Verfassung, seine finanzielle Lage und seine soziale Einbettung. Jeder Mensch möchte so lange wie überhaupt möglich gesund, finanziell gesichert und gut vernetzt älter werden. Dazu ist es aber notwendig, sich das notwendige Wissen und die notwendigen Informationen zu holen; nur so können wir uns optimal auf das Alter vorbereiten und möglichst lange selbstständig bleiben.

Was können Seniorinnen und Senioren selbst tun, um sich im Alter möglichst viel Autonomie und Lebensqualität zu erhalten? Welche Ressourcen in ihrem engsten Umfeld und in ihrer Gemeinde können sie nutzen? Genau diesen Fragen sind die **Gemeindetagungen** gewidmet, welche von der Pro Senectute direkt vor Ort in den Gemeinden durchgeführt werden. Eingeladen werden dazu alle über 65-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner. Es ist geplant, dass pro Jahr sechs Gemeinden zum Zug kommen. Die erste Gemeindetagung geht am 29. Februar in Selzach über die Bühne.

Wir verfolgen mit den Gemeindetagungen drei Ziele:

- Die Seniorinnen und Senioren sollen vor Ort Informationen rund ums Älterwerden erhalten. Dazu werden sie im voraus mit einer umfassenden, auf die Gemeinde ausgerichteten Informations-Broschüre bedient. Vorgesehen sind insbesondere Fachreferate zu den Themen „Gut und gerne älter werden“, „Das Alter und das Geld“ und „Rechtliches im Alter“.
- Beim Apero haben die Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit zur Begegnung

untereinander und mit Fachleuten der Pro Senectute, der Spitex, des Heims und mit Behördenmitgliedern sowie weiteren Personen.

- Schliesslich können sie sich am Anlass für eine unentgeltliche persönliche Beratung zu Finanzen, Wohnen, Aktivitäten oder Bewegungs- und Ernährungstips einschreiben, welche in der folgenden Woche in derselben Gemeinde stattfindet.

Die Kernaufgabe der Fachstelle Solothurn / Thal Gäu ist die Sozialberatung. Weitere wichtige Angebote sind Bildung, Sport und Service mit den Angeboten „Aktiv Haushilfedienst“ und „Senioren für Senioren“.

Der Kanton Solothurn hat die Pro Senectute als „kantonale Koordinationsstelle Alter“ eingesetzt. Die älteren Menschen, die Gemeinden und Institutionen sollen für die Fragen des Alters sensibilisiert werden, und die Anliegen der älteren Menschen sollen eine Stimme erhalten. Wenn die Altersarbeit nahe bei den älteren Menschen an ihrem Wohnort umgesetzt wird, ist sie wirkungsvoll und auch nützlich. Dies möchten wir mit den Gemeindetagungen erreichen. Das Wissen soll aber vor allem die älteren Menschen stärken, damit sie auch im Alter eine gute Lebensqualität haben.

Ich erhoffe mir von diesen Gemeindetagungen, dass möglichst viele ältere Menschen Fachwissen und Erkenntnisse mit nach Hause nehmen, die ihnen nützlich sind!

Wenn Sie „Aktuelles“ anklicken, finden Sie unter anderem die Broschüre „Älter werden in Selzach“. Informationen rund ums Älterwerden in unserer Gemeinde“. Sie informiert ausführlich über alle Angebote für Seniorinnen und Senioren in Selzach, und sie illustriert sehr schön, was wir mit den Gemeindetagungen erreichen wollen.

Unter „Fachthema“ erhalten Sie Informationen zu unserem neuen Angebot „Rechtsauskunft“.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und grüsse Sie herzlich

Ida Waldner-Boos



Geschäftsleiterin
Pro Senectute Kanton Solothurn

PS: info CH

Fachthema

Aktuelles

Geschäftsstelle Kanton Solothurn
Hauptbahnhofstrasse 12, Postfach 648, 4501 Solothurn
Tel. 032 626 59 59, info@so.pro-senectute.ch, so.pro-senectute.ch

P.S. Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, brauchen Sie bloss [hier anzuklicken](#).

freie Arbeits- und Ausbildungsplätze im geschützten Rahmen

Ausbildungen 2012



Ab August 2012 bieten wir folgende Ausbildungen an. Wir suchen dafür Lernende, welche den Anforderungen einer Ausbildung genügen.

Ausbildungsplatz

als Küchenangestellte/r EBA und
als Koch EFZ

Ausbildungsplatz

als Hotellerieangestellte/r EBA
im DASBREITEHOTEL

Ausbildungsplatz

als Schreinerpraktiker/in EBA
Fachrichtung Küchenbau

Ausbildungsplatz

Betriebspraktiker/in EFZ
Fachrichtung Hausdienst

interessiert ?

weitere Angebote auf Anfrage

Sind Sie an unserem Angebot interessiert und für eine berufliche Massnahme der IV berechtigt, reichen Sie uns Ihr vollständiges Bewerbungsdossier (incl. Multicheck) ein. Bei Fragen wenden Sie sich unverbindlich an uns:

Kontaktpersonen: Frau P. Hofer, Frau K. Dubiel oder Herr R. Vogel

Mo.- Fr. 8.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00; Oetlingerstrasse 81, 4057 Basel

Tel.: 061/ 686 91 31, Fax.: 061/ 686 91 30

E-mail: sozialdienst@weizenkorn.ch

Die Stiftung Weizenkorn ist eine Non-Profit-Organisation mit 160 geschützten Arbeitsplätzen. Sie bietet vorwiegend jungen Menschen, in der Regel zwischen 16 und 35 Jahren, die aus psychischen oder psychosozialen Gründen Schwierigkeiten haben, auf dem freien Arbeitsmarkt eine Anstellung zu finden, in verschiedenen Bereichen attraktive und kreative Arbeiten an. Weiter besteht die Möglichkeit von Arbeitstraining, beruflichen Abklärungen und von individueller Ausbildung. Die Entlohnung der Arbeit und die Finanzierung der Ausbildungen orientieren sich an den IV Richtlinien.

STELLENBÜLLETTIN
WEIZENKORN



MEDIENMITTEILUNG

Buben- und Mädchenwoche Solothurn 2012

Solothurn, 22. Februar 2012 – Es ist wieder soweit: Vom 10. - 13. April 2012 bieten die Buben- und Mädchenwoche einmal mehr in den Frühlingsferien ein spannendes und buntes Programm für junge Männer und Frauen im Alter von 12 - 18 Jahren. Die von der Jugendförderung Kanton Solothurn organisierte Mädchenwoche findet in der Kulturfabrik Kofmehl statt, die vom Alten Spital organisierte Bubenwoche in den Räumlichkeiten des Alten Spitals. Die Anmeldung läuft zwischen dem 25. Februar und 25. März 2012 unter www.maedchenwoche.ch/solothurn und www.bubenwoche.ch.

Gendergerechtigkeit ist ein Aspekt, der auch in der Jugendarbeit von grosser Bedeutung ist. Bereits seit mehreren Jahren leisten das Alte Spital mit der Bubenwoche und die Jugendförderung Kanton Solothurn mit der Mädchenwoche ihren Beitrag dazu. Junge Männer und Frauen im Alter von 12 - 18 Jahren erhalten in den Frühlingsferien während vier Tagen die Gelegenheit ihre Freizeit mit Jugendlichen gleichen Geschlechts zu verbringen.

In der Mädchenwoche können Mädchen und junge Frauen Aktivitäten ausüben und Sachen erproben, welche ansonsten meist den Jungs vorbehalten sind oder als typisch männlich gelten. Es werden aber auch typisch weibliche Fähigkeiten gefördert. Dabei dienen die ausnehmend weiblichen Workshopleiterinnen den jungen Frauen als Vorbilder. Das Programm der Mädchenwoche beinhaltet ein breit gefächertes Angebot. Die Mädchen haben die Wahl zwischen Kursen wie Bodenakrobatik, Outdoor Abenteuer, Shiatsu, Schweißen, Cupcake Design, Fashion Magazin, Nähatelier und vielem mehr. Total stehen während vier Tagen 31 Workshops zur Auswahl. Zusätzlich wird den Mädchen ein umfangreiches Abendprogramm mit Kino-, Zumba- und Wellnessabend geboten.

Auch auf die Buben warten in der Bubenwoche 33 kreative, sportliche und abenteuerlustige Workshops. Die jungen Männer paddeln beim Aare SUP mit dem Surfbrett auf der Aare und lernen coole Moves, reisen mit Peter Riner und Murat Öner in drei Stunden kulinarisch um die Welt, hauchen im Trickfilmworkshop ihren Ideen Leben ein oder grinden und sliden im Skateworkshop mit Ruben um die Wette! Der gemütlich eingerichtete Bubentreff ist das Herzstück der Woche. Hier wird am Mittag und am Abend gemeinsam gegessen, er ist Treffpunkt vor und nach den Workshops und bietet Raum für das begehrte Abendprogramm.

Neben der gendergerechten Jugendarbeit haben die Mädchen- und Bubenwoche aber auch noch mehr gemeinsam. Sie haben nämlich den Anspruch, die Kosten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglichst gering zu halten, damit möglichst viele Jungs und Mädchen vom Angebot profitieren können. Die Teilnahme an einem Workshop beinhaltet automatisch auch eine kostenlose Verpflegung vor Ort mit Z`nüni, Mittagessen, Z`vieri und Nachtessen. Das Abendprogramm, sowie der Mädchen-, bzw. Bubentreff sind ebenfalls im Workshopbeitrag inbegriffen. Die Mädchen- wie auch die Bubenwoche bieten somit für wenig Geld während vier Tagen eine Tagesstruktur von morgens um 09:00h bis abends um 21:00h.

Die Mädchen- und Bubenwoche finden jedes Jahr gleichzeitig während den Frühlingsferien statt. Die Wochen enden jeweils mit einem gemeinsamen Abschlussfest, an welchem die Jungs und Mädchen ihren Freunden und Familien vorführen, was sie während der Woche gelernt und erarbeitet haben. Im Anschluss an die Präsentationen wird gemeinsam in der Halle der Kulturfabrik Kofmehl in Solothurn zur Musik der eigenen DJs und She DJs getanzt.



Gemeinde 4413 Büren

Telefon 061 911 06 44

E-Mail verwaltung@bueren-so.ch

Seewenstrasse 18

Fax 061 911 06 43

Home-Page www.bueren-so.ch

„WER RASTET, DER ROSTET“ NACHMITTAG 60+

WO: Donnerstag, den 22. März 2012, ab 14.00 Uhr,
im Gemeindezentrum „Rägebooge“ Büren, der
evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Ori-
stal (Eingang im Winkel), statt.

WAS: Gedächtnisspiele und anderes mit Frau
Christine Vöglin (Pflegefachfrau Spitex)

Es „Z’Vieri“ und gemütliches Beisammensein

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich mit dem beiliegenden Ta-
lon bis spätestens **Freitag, 16. März 2012** anzumelden. Auch Personen, die
nicht angemeldet sind und sich spontan für diesen Anlass entscheiden, sind
herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung an diesem Anlass und hoffen nach-
her auf ein gemütliches Beisammensein.

Für Personen, die nicht mehr gut zu Fuss sind, besteht eine Transportmög-
lichkeit.

Das Team für das Alter 60+

Der Gemeinderat Büren
Serge Messerli

✂-----✂

Anmeldung (bis Freitag, 16. März 2012 an die Gemeindeverwaltung)

Name(n):

Anzahl Personen: Begleitpersonen
Personen über 60 Jahre *wie z.B. jüngere Personen*

Fahrdienst: Möchten Sie mit dem Fahrdienst abgeholt werden?

**Im Grünen wohnen
in der Obermatt in Lupsingen,**

wir vermieten an ruhiger, zentraler Lage mit toller Aussicht, Nähe Bushaltestelle, gepflegte, süd-west-orientierte, helle Wohnung mit grosszügiger Einteilung, direkter Hauszugang aus der AEH, Lift, schwellenfrei und rollstuhlgängig, Heizung durch Wärmeverbund mit Schnitzelheizung, sehr interessante Antrittskonditionen

**4 ½-Zimmer mit grossem Balkon
im Obergeschoss**

96 m2 WNF,

Miete Fr. 1'450.-- + NK Fr. 320.--

Bezug nach Absprache

Autoeinstellplatz, Fr. 119.--/mtl.

Hobbyraum, 10 m2 NF, ab Fr. 88.--/mtl.

weitere Infos auch unter
www.bgbl.ch „Lupsingen“

Informationen und Besichtigung durch die Wohnbaugenossenschaft Obermatt, Tel. 061 911 93 21 oder Bürgerschafts-genossenschaft BL, Tel. 061 416 82 22



Pneu-Service Hanspeter Wyss

Brühlweg 24

4413 Büren

Verkauf:

Auto-

Moto-

*Traktoren- Pneu
& Felgen*



Montage & Reparaturen
sämtlicher Pneus

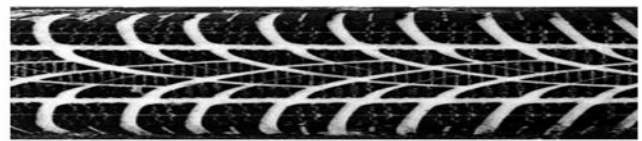
Öffnungszeiten:

Mo-Fr 17.00-20.00

Sa 09.00-15.00

Natel: 079 388 42 52

E-Mail: jp.wyss@bluewin.ch



BASISINFORMATIK

Müller



Informatik einfach für alle...

Beratung vor Ort

Persönlich

Kompetent

Vertrauensvoll

In Ihrer Nähe

- Verkauf von Pc + Mac
- Prüfen und reparieren
- Virenschutz einrichten
- Daten sichern, retten
- ADSL und Mailadressen einrichten
- Privat Kurse (Word, Mail)
- Neuinstallationen auf Windows 7

Macbook Pro + iMac mit Windows 7 erhältlich.

Ihr Fachmann für Informatik ...

Gaetano Müller

061-941 19 80

079-325 35 75

Hof Hausmatt - 4426 Lauwil

www.basisinformatik.ch

info@basisinformatik.ch



Raum für Vereinsanlässe und Kindergeburtstage

Der Raum im Gemeindehaus kann per sofort für verschiedene Anlässe gemietet werden:

Ortsansässigen Vereinen, Kommissionen und Parteien (Sitzungen, Veranstaltungen, Ausstellungen, Kurse, Spiel-nachmittage u.ä.) wird das Lokal kostenlos zur Verfügung gestellt.

Privatpersonen aus Büren können, gegen eine Gebühr von Fr. 50.00 pro Anlass, die Räumlichkeiten mieten.

So können Kindergeburtstage, Familienfeiern oder ähnliche Veranstaltungen, bei guter Infrastruktur, mitten im Dorf gefeiert werden.

Auch **Auswärtige** können den Raum mieten, dies für eine Gebühr von Fr. 100.00 pro Anlass.

Reservation und Informationen:

Gemeindeverwaltung Büren
Tel. 061 911 06 44
verwaltung@bueren-so.ch



In Seltisberg im Gemeindezentrum

Nach einem überwältigendem Start finden laufend neue Kurse statt.

Die Kursdaten finden Sie auf unserer Webseite.

Schnupperlektion mit Voranmeldung jederzeit möglich.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

galli wellness & fitness

4411 Seltisberg, Im Zagenacker 30

Tel: 061 911 12 12 oder

E-Mail: info@galli-wellness-fitness.ch

www.galli-wellness-fitness.ch

IMPRESSUM

BÜREN Aktuell

Ausgabe 1/2012

Februar 2012

Auflage 450 Exemplare

Herausgeber Gemeinderat

Layout Matthias Hugenschmidt

Redaktion Gemeinderat

Gemeindeverwaltung

Dorfvereine

Druck Isenegger AG

Bahnhofstrasse 130

4313 Möhlin

Erscheinung 6 x jährlich

Redaktionsschluss

10. April 2012

Annahme von Beiträgen

Gemeindeverwaltung

Mittwoch 10.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 16.00 - 18.30 Uhr

061/911 06 44

www.bueren-so.ch

anita.schweizer@bueren-so.ch

Produktion

061 911 06 83

matthias.hugenschmidt@eblcom.ch

Preise für kommerzielle Anzeigen

1/4-Seite 1 Ausgabe Fr. 25.–
6 Ausgaben Fr. 125.–

1/2-Seite 1 Ausgabe Fr. 50.–
6 Ausgaben Fr. 250.–

1/1-Seite 1 Ausgabe Fr. 100.–
6 Ausgaben Fr. 500.–

Beratung

Matthias Hugenschmidt